# EVANGELISCHE KIRCHE

**Ev. Segenskirchengemeinde Güterfelde**

April / Mai 2025

„Erde atme auf, Wort nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!“

*Save the Date*

*Deutscher Evangelischer* **Kirchentag**
**Hannover** *30. April – 4. Mai 2025*

Alles rund um Ihre Teilnahme;
Programm, Tickets:

www. Kirchentag.de

Hannover lieben

# Geistliches Wort Hartmut Kluchert

Liebe Gemeinde!
„Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist“.
Diese Einladung werden Sie in den folgenden Wochen wieder oft hören. Zwischen Kreuz und Auferstehung erinnert das Abendmahl an die letzte Tischgemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern am Tag vor seinem Tod. Wenn wir uns im Altarraum als Gemeinde die Worte zusprechen: „Friede sei mit dir“, dann sind sie tiefer Ausdruck unserer Verbundenheit im Glauben. Zwischen Karfreitag und Ostern, zwischen der Erinnerung an das Leid und die Hoffnung auf Gottes Neuanfang, wird Frieden gewünscht untereinander und füreinander. Ich erlebe das immer wieder als enorm stärkend.
Jesus sitzt beim letzten Abendmahl mit Judas an einem Tisch, der ihn verraten wird, und er isst mit Petrus, der wenige Stunden später schon abstreitet, dass er zu diesem Jesus gehört. Für jene, die Schuld auf sich laden, nahm Jesus den Kelch zur Vergebung. Und als Jesus später in Emmaus wieder das Brot nahm, dankte, es brach und es ihnen gab, erkannten ihn die Jünger am Ostertag als den Auferstandenen. So wurde das Abendmahl auch zu einem Glaubensbekenntnis der Hoffnung auf Leben. Wenn wir das Brot miteinander teilen, geschieht etwas, das wir nicht erklären können. Jesus ist unter uns. Diese Zusage brauchen wir nicht nur hören, sondern wir können sie schmecken und diese Erfahrung in uns aufnehmen. Das macht dieses Abendmahl für uns Christen zu einem Sakrament. Der Moment ist uns heilig. Um zu zeigen, dass Gottes Gegenwart im Abendmahl in unsere profane Welt kommt, entwickelte sich in den Jahrhunderten der Kirche eine feste Ordnung und Liturgie um dieses Mahl. Erst die Konfirmation wurde für Viele die „Zulassung“ zum Abendmahl. Diese Liturgie verunsichert jene, die nicht so sicher sind in den Abläufen des Gottesdienstes. Dennoch halten wir fest an dieser alten Form, denn sie verbindet uns mit den Glaubensgeschwistern in der Ökumene, gerade weil uns das Abendmahlsverständnis trennt. Die Unsicherheit versuchen wir in der Gemeinde zu nehmen, die Liturgie ist im Gesangbuch oder auf Gottesdienstblättern abgedruckt. In unserer Gemeinde sind schon getaufte Kinder zum Abendmahl eingeladen. Denn vor allem gilt: „Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.“ Lassen Sie sich einladen, unseren Glauben lebendig zu erfahren. Karfreitag, Ostern, Konfirmation, wir feiern das nicht nur für uns allein, sondern in der Gemeinschaft der Christen.

# Gottesdienste im April

| | | |
|---|---|---|
| **So 06. April** | **Judika** | |
| 09.30 Uhr | | Gemeindehaus Güterfelde |
| 11.00 Uhr | | Dorfkirche Sputendorf |
| **So 13. April** | **Palmarum** | |
| 09.30Uhr | | Gemeindehaus Güterfelde |
| **So 18. April** | **Karfreitag** | |
| 15.00 Uhr | Hlg. Abendmahl / Chor | Dorfkirche Sputendorf |

„Zwischen Kreuz und Auferstehung,
zwischen Dunkelwelt und Licht
leben wir, leben wir."

| | | |
|---|---|---|
| **So 20. April** | **Ostern** | |
| 06.00 Uhr | Andacht am Feuer vor der | Dorfkirche Güterfelde |
| 09.30 Uhr | Hlg. Abendmahl | Dorfkirche Güterfelde |
| 11.00 Uhr | Hlg. Abendmahl | Dorfkirche Sputendorf |
| **Mo 21. April** | **Ostern** | |
| 11.00 Uhr | Hlg. Abendmahl | Dorfkirche Schenkenhorst |
| **So 27. April** | **Quasimodogeniti** | |
| 09.30 Uhr | | Dorfkirche Güterfelde |

# Gottesdienste im Mai

**So 04. Mai** **Misericordias Domini**

09.30 Uhr Dorfkirche Güterfelde
11.00 Uhr Dorfkirche Sputendorf

**Do 08. Mai** **Friedensandacht**

18.00 Uhr 80 Jahre Kriegsende, Dorfkirche Güterfelde

**So 11. Mai** **Jubilate**

09.30 Uhr Dorfkirche Güterfelde

**So 18. Mai** **Kantate**

09.30 Uhr Dorfkirche Güterfelde
11.00 Uhr Dorfkirche Schenkenhorst

**So 25. Mai** **Rogate**

09.30 Uhr Hlg. Abendmahl / Chor Dorfkirche Güterfelde

**Do 29. Mai** **Christi Himmelfahrt**
gemeinsamer Gottesdienst „von Tür zu Tür“.
Wer will, wir sind mit dem Fahrrad unterwegs.

09.30 Uhr Dorfkirche Stahnsdorf; 10.15 Uhr Dorfkirche Güterfelde;
11.00 Uhr Kirche Schenkenhorst; 11.30 Uhr Kirche Sputendorf

**So 01. Juni** **Exaudi**

09.30 Uhr Dorfkirche Güterfelde

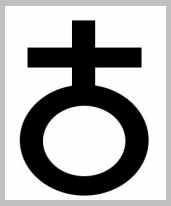
# Gemeindekreise

Alle Kreise treffen sich im Gemeindehaus Güterfelde, Kirchplatz 11

**Ansprechpartner:**

## Arbeit mit Kindern

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
1.-3. Klasse jeden Mittwoch 16.00 Uhr
4.-6. Klasse Sa, den 12.04.; 10.05. 10.00 -14.00 Uhr



## Konfirmandenunterricht

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
jeden Donnerstag 16.15 Uhr

## Junge Gemeinde

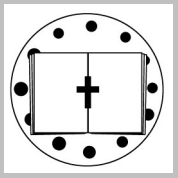
Pausiert

## Kirchenchor

Birgit Henniger Tel.: 030/81296686
0163/ 1649422
jeden Montag 19.15 -21.00 Uhr

## Frauenkreis

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
Di 01.04.; 13.05. 15.00 -17.00 Uhr



## Gesprächskreis

Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
Di 08.04. 19.00-21.00 Uhr
Di 20.05. Fahrt zu Kirchen in Potsdam ab 14.30 Uhr

## Gemeindekirchenrat Sitzungen

**amtierender Vorsitzender:** Hartmut Kluchert

Mi 02.04.; 07.05. 19.00 -21.00 Uhr

# Friedhofseinsatz Güterfelde 12. April

Der Gemeindekirchenrat lädt herzlich ein zum jährlichen Arbeitseinsatz auf unserem Friedhof Güterfelde. An diesem Tag wird auch die Kirche geputzt.

Wie jedes Jahr gilt es die Hinterlassenschaften des Winters weg zu räumen.

**Treffpunkt: Kirche Güterfelde 09. 00 Uhr**

Je mehr Leute wir werden, desto schneller geht die Arbeit von der Hand. Wir laden herzlich ein zum Mittun. Bitte Gartengeräte mitbringen.

Für das leibliche Wohl bei einem Imbiss wird gesorgt.

# In eigener Sache: unsere Friedhöfe

Auf den Friedhöfen um unsere Dorfkirchen finden Menschen ihre letzte Ruhe. Neben traditionellen Grabstellen für Särge und Urnen, finden Sie hier die Möglichkeit von pflegefreien Grabstellen auf einer Wiese, aber auch die Möglichkeit von Baumbestattungen. Gern informieren wir Sie genauer in unserem Büro: 03329/62127

# Di, 20. Mai 2025
# „Glaubensräume“ in Potsdam

Der Gesprächskreis lädt Sie ein
zu einem Ausflug
zu Kirchen in Potsdam

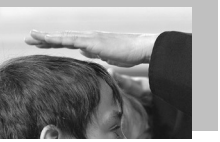
Wir starten um **14.30 Uhr**
**i**n Güterfelde mit PKW.

Kirchen sind mehr als nur Gebäude.
Wir wollen sie als „Glaubensräume“
erkunden.

**Unsere Tour führt uns** zur
Inselkirche Hermannswerder,
zur Kirche Bornstedt und
zur Kirche von Kleinglienicke

Interessenten melden sich bitte
bis 06.05. im Pfarramt Güterfelde
Tel.: 03329/62127

# Unsere Konfirmanden



| | |
|---|---|
| Luise Fenske | Güterfelde |
| Marie Freydank | Güterfelde |
| Fritz Gutsche | Schenkenhorst |
| Aurelius Kautz | Sputendorf |
| Adrian Sawitzki | Schenkenhorst |
| Lea Sliwa | Güterfelde |
| Tim Sliwa | Güterfelde |
| Gabriel Werf | Güterfelde |

Dass der Glaube Dich tragen kann, merkst Du nur, wenn Du Ihn ausprobierst.
Wie früher, als Du laufen gelernt hast. Maik Dietrich-Gibhardt

## Vorstellungsgottesdienst

Am Sonntag, den 23.03.2025 haben unsere Konfirmanden den Gottesdienst gestaltet.
Sie nahmen uns mit ins Boot.
Es ging um die Fragen ans Leben und den Glauben, der manchmal in schwere Fahrwasser geraten kann.
Nach dem Lied von Bob Dylan: „Blowin in the wind“ wurden wir als Gemeinde befragt.

In Bildern hatten sie die biblische Geschichte von der Sturmstillung dargestellt. Ihre Gedanken zu dieser Geschichte bestimmten ihre Predigt.

Vielen Dank Jolina Polz, die auf er Gitarre einige Lieder begleitete.

# Save the date: Pfingstmontag

## Regionalgottesdienst Pfingstmontag, den 09.06.2025 in Teltow

Pfingsten steht nicht nur im Zeichen wachsender Gemeinschaft. Es passt zum Charakter des Pfingstfestes, bei dem sich die Kirche auf ihre Anfänge besinnt, dass die Gemeinden der Region zusammenkommen um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, **um 10.30 Uhr in der St. Andreaskirche in Teltow.**
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen zu Pizza aus dem Backofen am Pfarrhaus, Ritterstraße 11, sowie zu Getränken und Kaffee. Wir hoffen auf vielstimmige Gespräche, bewegt von Gottes gutem Geist und auf eine rege Beteiligung aus den Gemeinden der Region.
Es grüßen herzlich
Pfr. i.R. Wolfram Bürger (Teltow), Pfr. Hartmut Kluchert (Güterfelde),
Pfr. Christian Manntz (Großbeeren)

# Kirchgeld

Herzlichen Dank für das bisher gezahlte Kirchgeld in Höhe von 2.500,-€ . Über weitere Zuwendungen würden wir uns sehr freuen! Das Kirchgeld soll in diesem Jahr zusätzlich die Sanierung der Heizung im Gemeindehaus unterstützen. Ihre Spenden können Sie auf das nebenstehende Konto überweisen.
Ab 100,- € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

## Unser Konto für Ihre Spenden

Ev. Kirchenkreisverband
Berlin Süd– West
Evangelische Bank eG
IBAN:
DE18 520 604 10 0003966399
BIC: GENODEF1EK1

Zweck: Gemeinde Güterfelde

# Impressum

Herausgeber:
Ev. Segenskirchengemeinde Güterfelde.

Das Gemeindeblatt erscheint alle 2-3 Monate in einer Auflage von 500 Exemplaren. Druckerei Grabow, Teltow; Redaktion: H. Kluchert. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23.03. 2025. Bilder: S.1 P. Hauswald; S.2; 4; 5; 6 GEP; S.7 U.Schoz; H. Kluchert; S.7; 8; 9; GEP; S.11 H.Kluchert; S. 12; GEP; S. 13 Internet; S.14 P. Hauswald; S.15 B. Pall; S. 16 GEP

# Farbanstrich für die Kirche Güterfelde

Nach 20 Jahren wurde es Zeit, dass die Innenwände der Dorfkirche in Güterfelde wieder geweißt werden.
Dabei werden auch gleich die Bänke gestrichen. Zum Glück gab es noch von der letzten Restaurierung ein Farbgutachten, so dass das Vorhaben in Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde schnell auf den Weg gebracht werden konnte. Dabei musste auch der große Riss im Altarraum wieder geschlossen werden. Ostern wollen wir wieder in der Kirche feiern.

Die linke Treppe zur Empore hatte seit einigen Jahren eine Bruchstelle, die bisher nur notdürftig abgestützt war. Als die Treppe nun überarbeitet werden sollte, zeigte sich, dass auch ein tragender Balken stark beschädigt war. Die Stufen erhalten originalgetreue Ergänzungen, damit die Trittfläche wieder größer ist.

Frühlingsfest, Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heute nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten.

Nach dem Zeugnis der Bibel wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie für das Pessachfest. Im Deutschen und Englischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/ Eastern“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten. Der Osten ist der Ort der aufgehenden Sonne, Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „sehr früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“. Der Altar in Kirchen ist daher nach Möglichkeit nach Osten ausgerichtet.

Die Sonne galt in vielen Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, auch bei den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Tradition ein, darunter das Osterfeuer. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu, der als Licht der Welt die Finsternis erhellt. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara wurde früher mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachgebrauch erst seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben christliche Wurzeln. Im Ei wird das aufbrechende Leben sinnfällig. Seit dem 13. Jahrhundert gibt es bemalte Eier in Europa. Bernd Buchner

# Eine Pieta für den 8. Mai 2025
# Friedensandacht in der Kirche Güterfelde

Am 8.Mai erinnern wir an das Ende des 2.Weltkriegs 1945. Das war vor 80 Jahre. Es gibt kaum noch Zeitzeugen.
Es war das Ende des Tötens, des Mordens und der Verbrechen an Menschen in unserem Land und in Europa im Namen des Staates und einer menschenverachtenden Ideologie.

Er bleibt ein „Tag der Befreiung“, auch wenn diese Bezeichnung zu allen Zeiten nicht von allen so geteilt wird.

Wir schauen auf die Pieta.
Seht auf die Trauer, das Leid!
Maria hält Jesus in den Armen.
Gestorben die Frucht ihres Leibes.
Sie will ihn festhalten.
Ihre Hände geben ihn nicht her.
Ohnmacht liegt auf ihrem Schoß.
Tränen, überkreuz mit dem Morden.
Ohnmacht bleibt sichtbar.
Ihre Hände geben den Widerspruch nicht her.
Sie will es festhalten, das Hoffen.
Gestorben werden bringt keine Frucht.
Eine Mutter weint
über ihr totes Kind.
Seht auf die Trauer, das Leid!
Wir schauen wie Maria.

H. Kluchert

# Wahl zum Gemeindekirchenrat in unserer Kirchengemeinde So, 30. November 2025

In diesem Jahr stehen für unsere Kirchengemeinde wieder Wahlen an. Sie haben die Entscheidung festzulegen, wer in unserem Kirchenvorstand „den Hut“ aufhaben soll.

**Diese GKR Wahl ist anders!!**
Unsere Landessynode, also unser Kirchenparlament hat festgelegt, dass nur noch der ganze Kirchenvorstand gewählt werden soll. Das heißt:
**Ihre nächste Wahlmöglichkeit ist erst in 6 Jahren.**

In unserer Landeskirchen dürfen alle Gemeindeglieder wählen, die konfirmiert und wenigstens 14 Jahre alt sind.
**Wer kann in den Kirchenvorstand gewählt werden?** Unsere Grundordnung sagt: „Zu Ältesten können nur Mitglieder der Kirchengemeinde gewählt oder berufen werden, die zum Abendmahl zugelassen sind, am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein.“

Schon jetzt sind wir auf der Suche nach geeigneten
Frauen und Männern,
die sich zur Wahl stellen würden.
Für unseren Gemeindekirchenrat sind 10 Älteste zu wählen
und 2 Ersatzälteste.

## Ihre Vorschläge sind erbeten!!

**Bis zum 06. Oktober 2025** müssen **Ihre Wahlvorschläge** beim GKR eingegangen sein.

Bitte helfen Sie uns in der Vorbereitung. Wir suchen auch Wahlhelfer, damit wir in allen drei Ortsteilen ein Wahlbüro anbieten können.

# SIE KÄMPFTEN FÜR GERECHTERE VERHÄLTNISSE UND SCHEITERTEN KLÄGLICH

## VOR 500 JAHREN TOBTE DER DEUTSCHE BAUERNKRIEG

Vor 500 Jahren bestand die Bevölkerung in Deutschland zu 80 Prozent aus Bauern. Doch obwohl die Bauern mit ihren Abgaben den Adel und die Geistlichkeit finanzieren mussten, hatten sie keinerlei politische Rechte. Vielmehr lebten die meistern Bauern in Leibeigenschaft und durften nur mit Erlaubnis ihres Herrn den Wohnsitz wechseln oder heiraten.

Da erscheint 1520 Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen". Durch sie fühlen sich die Bauern in ihrem Freiheitsbegehren unterstützt. Denn in Luthers Schrift ist zu lesen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan." Das ist ein tragisches Missverständnis. Denn Luther (1483 – 1546) bezieht seine Thesen nicht auf das „äußere" soziale Miteinander, sondern nur auf die „innere" Beziehung zu Gott. Er meint mit „Freiheit" die Befreiung des Menschen von seinen Sünden und nicht die Befreiung von der weltlichen Obrigkeit.

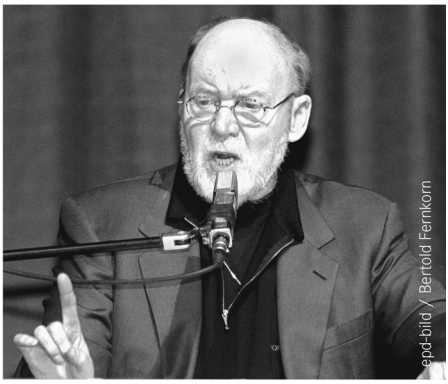
Die Bauernaufstände beginnen im Sommer 1524 im Südwesten des Deutschen Reiches, bei den Stühlinger Bauern. Diese Aufstände hängen auch zusammen mit der Theologie des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484-1531). Der sieht die Obrigkeit zwar von Gott eingesetzt, aber dennoch an die Vorschriften der Bibel gebunden. Verstößt der Adel gegen die Regeln der Bibel, so Zwingli, haben die Bauern durchaus das Recht, die Obrigkeit abzusetzen. Im schwäbischen Memmingen beteiligt sich ein Schüler Zwinglis, Christoph Schappeler (1472-1551), im März 1525 an der Abfassung der „Zwölf Artikel". Sie gelten als Grundlage für das Emanzipationsbestreben der Bauern und werden in der für damalige Verhältnisse großen Auflage von 25.000 Exemplaren verbreitet. Die Bauern plündern Klöster und stürmen Burgen. Am 16. April 1525 töten Aufständische in Weinsberg den Grafen Ludwig von Helfenstein und seine Begleiter. Inzwischen hat sich der Adel gerüstet. In einer ersten Schlacht besiegt bei Leipheim ein hochgerüstetes Heer den sogenannten „Leipheimer Haufen".

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände nach Thüringen über. Der sich immer mehr radikalisierende Reformator Thomas Müntzer (um 1490 – 1525) sieht darin einen vermeintlichen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten" von den „Gottlosen" einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zur Schlacht bei Frankenhausen. Müntzer feuert die aufständischen Bauern mit dem Zeichen des Regenbogens an. Doch die weit überlegenen fürstlichen Truppen metzeln die Bauern nieder. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Als 1526 die letzten Aufstände niedergeschlagen sind, haben etwa 70.000 Bauern ihr Leben verloren. Die Zeit war noch nicht reif.

REINHARD ELLSEL

# ER WAR VERGNÜGT, ERLÖST, BEFREIT

## ZUM 100. GEBURTSTAG DES KABARETTISTEN HANNS DIETER HÜSCH


epd-bild / Bertold Fernkorn

*„Ich bin vergnügt / erlöst / befreit / Gott nahm in seine Hände / Meine Zeit / Mein Fühlen Denken / Hören Sagen / Mein Triumphieren / Und Verzagen / Das Elend / Und die Zärtlichkeit“:* So beginnt ein „Psalm“, den der literarische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch geschrieben hat. Vor 100 Jahren wurde der „Poet unter den Kabarettisten“, wie Johannes Rau ihn nannte, in Moers geboren. Und dort liegt er auch begraben. In dem „Psalm“, der auch mehrfach vertont worden ist, fragt sich Hüsch:

*„Was macht dass ich so fröhlich bin / In meinem kleinen Reich / Ich sing und tanze her und hin / Vom Kindbett bis zur Leich“.*

Der Sohn evangelischer Eltern wurde geprägt durch das Milieu der „kleinen Leute“ vom Niederrhein. Wegen einer Missbildung seiner Füße musste er bereits im Kindesalter zahlreiche Operationen über sich ergehen lassen. Dies machte ihn zu einem Außenseiter, der dafür aber viel Zeit hatte zum Lesen und Beobachten. Und er wurde nach seinem Abitur 1943 nicht zum Kriegsdienst eingezogen – was ihm das Leben rettete.

Sein Auftritt am 22.2.1948 mit dem Lied „Ich bin ja so unmuskulös“ in der Aula der Universität Mainz, an der er Theaterwissenschaften, Literaturgeschichte und Philosophie studierte, gilt als sein erster „offizieller“ Auftritt. Neben seinen Aktivitäten als Schauspieler und Kabarettist arbeitete er für den Rundfunk. Zudem wurde er als Synchronsprecher einem großen Publikum bekannt.

Nach dem Tod seiner ersten Frau Marianne zog er von Mainz nach Köln. Mit seiner hintersinnigen Wortakrobatik wandte er sich verstärkt christlichen Themen zu. Nicht nur wegen seines Bruchs mit den Linken der 68er-Bewegung, denen seine Texte nicht politisch genug waren, verstand er sich als ein „literarischer Entertainer“ und nicht als ein tagespolitischer Kabarettist. Denn, so seine Überzeugung: „Kleinkunst muss Mut machen, muss trösten, muss auch Lebenshilfe sein.“ Im Jahr 2000 ging er nach über 50 Jahren und mit über 70 Programmen auf der Bühne auf seine Abschiedstournee, die er vielsagend überschrieben hatte mit: „Wir sehen uns wieder“. In einem Interview resümierte er: „Was ich im Leben gemacht habe oder gemacht haben könnte, ist, glaube ich, nichts anderes als der lebenslängliche Versuch, dem Menschen auf ganz unterschiedliche Weise behutsam klarzumachen, dass er sterben muss.“ Getragen von Gottes grenzenloser Güte befreit ihn diese Einsicht von aller Menschenfurcht zu fröhlicher Menschlichkeit.

Am 6.12.2005 verstarb er in Windeck im Westerwald, wo er zuletzt mit seiner zweiten Ehefrau Christiane Rasche-Hüsch gelebt hatte.

REINHARD ELLSEL

Wir gratulieren

# Wir gratulieren unseren Jubilaren

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen zum
60., ,70., 75., 80 und allen weiteren Geburtstagen.

Trauungen

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1.Joh 3,24

## Die Goldene Hochzeit feierten:

Bettina und Rüdiger Kliche aus Kienwerder in der Kirche Schenkenhorst

# Rückblick auf einen intensiven Besuch der Engel

Der Gesprächskreis war im Februar den Engeln in der Malerei auf der Spur. Dazu fuhren wir in die Gemäldegalerie nach Berlin. Natürlich sind Engel zuerst Boten Gottes, ganz klassisch in der Begegnung mit Maria. Die mittelalterlichen Ikonen zeigten uns aber auch, wie die Cherubim mit ihren 6 Flügeln den Thron Gottes umgeben und ihn abgrenzen von der profanen Welt. Zugleich sind dort auch die Seraphim mit roten Gesichtern, die damit die brennende Liebe Gottes widerspiegeln.

Wenige Engel haben Namen. Michael hat die Aufgabe das Böse in Form des Drachen abzuwehren und im letzten Gericht auch die Sünder den ewigen Qualen zu übergeben.

# Rückblick: Weltgebetstag 2025

In diesem Jahr nahm uns der Weltgebetstag mit auf die Cook-Inseln im Pazifik, mit ihrer schönen Natur zwischen Palmen und den Wellen am Strand.
In der Tradition der Frauen dieser Inseln waren auch die Frauen des Vorbereitungsteams in Sputendorf für den Gottesdienst ganz in weiß gekleidet.

Mit „Kia orana“ in der Sprache der Maori haben wir uns begrüßt und uns etwas Freundliches zugesprochen. Wir hörten von den Frauen der Inseln, von Ihrer Dankbarkeit und dem Leben inmitten dieser schönen Schöpfung. Der Gottesdienst war wie Balsam für die Seele in unseren unruhigen Zeiten.

Die harmonischen Lieder unterstützen das Wohlgefühl, auch wenn sie nicht ganz einfach waren. Der Chor war zum Glück vorbereitet und die Begleitung wirklich hilfreich.

Viele blieben nach dem Gottesdienst, um im Bürgerhaus von den vorbereiteten Gerichten des Landes zu kosten. Das war natürlich auch eine willkommene Gelegenheit zum Gespräch. Vielen Dank den Frauen des Vorbereitungskreises für diesen gelungenen Abend. Herzlichen Dank auch den Musikern, besonders Herrn Gundlach, der kurzfristig eine Krankheitsvertretung übernahm.

Evangelisches Pfarramt Güterfelde
Kirchplatz 11 14532 Stahnsdorf OT Güterfelde
Tel.: 03329/ 62127
E-Mail: www.kirche-gueterfelde.ekbo.de

Gemeindebüro: Frau D. Kautz / Frau D. Herrmann
Bürozeiten: Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Segenskirchengemeinde Güterfelde
WhatsApp-Kanal

**Christi Himmelfahrt, den 29.Mai 2025**

gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs

**„Von Tür zu Tür“**

Mit folgenden Stationen:

**Start 09.30 Uhr**
**in der Kirche Stahnsdorf**

**10.15 Uhr**
**in der Kirche Güterfelde**

**11.00 Uhr**
**in der Kirche Schenkenhorst**

**11.30 Uhr Picknick**
**an der Kirche Sputendorf**
**anschl. Kirchenbesichtigung**
**und Rückfahrt**

Bitte bringen Sie selbst etwas zum Picknick mit. Getränke gibt es vor Ort.